

0501 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2025/2026

Schulart	Schülerinnen/ Schüler gesamt	Ausländerinnen/Ausländer		Klassen/ Kurse ¹
		Anzahl	Prozent	
S 1	S 2	S 3	S 4	S 5
Grundschulen ²	6.059	1.255	20,7	299
Integrierte Gesamtschulen	3.110	510	16,4	122
Oberschulen ³	1.918	989	51,6	100
Gymnasien ⁴	5.015	436	8,7	202
Förderschulen ⁵	520	120	23,1	65
Nichtstädtische allgemeinbildende Schulen	3.197	160	5,0	151
Summe	19.819	3.470	17,5	939

Quelle: Amt für Schule und Bildung, Schulstatistik

¹ In der Oberstufe rechnerische Kursanzahl aus der Zahl der Schülerinnen, Schüler und einem vorgegebenen Klassenteiler.

² einschließlich Schulkindergärten

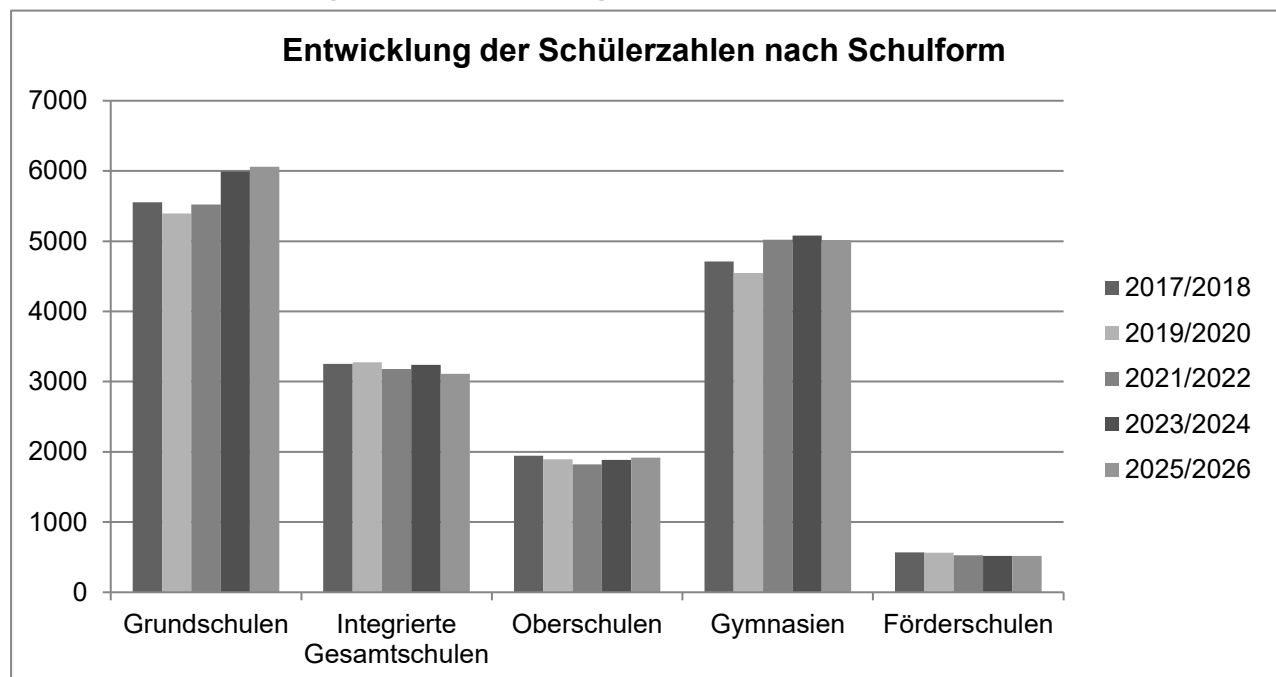
³ einschließlich Sprachlernklassen/Willkommensgruppen

⁴ einschließlich 80 Schülerinnen und Schüler/6 Kurse des Abendgymnasiums

⁵ einschließlich Förderklassen Sprache an der Grundschule Bürgeresch

Der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler steigt seit Jahren kontinuierlich an und ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 Prozentpunkte gestiegen. Der aktuelle Wert liegt damit über dem in der Gesamtbevölkerung. Zwischen den Schulformen sind teilweise erhebliche Unterschiede festzustellen. Während der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer in den Grundschulklassen bei 20,7 Prozent, den Förderschulklassen bei 23,1 Prozent und in den Oberschulklassen bei 51,6 Prozent liegt, befinden sich die übrigen Schulformen teilweise deutlich darunter.

0502 Entwicklung der Oldenburger Schullandschaft



Quelle: Amt für Schule und Bildung, Schulstatistik

Kapitel 05 - Wissenschaft und Bildung

Fortsetzung Tabelle 0502 Entwicklung der Oldenburger Schullandschaften

Seit 2010 haben in der Oldenburger Schullandschaft erhebliche Veränderungen stattgefunden, die sich deutlich in den Schülerzahlen der einzelnen Schulformen niederschlagen:

Besonders stark hiervon betroffen waren die ehemaligen Haupt- und Realschulen, die im Schuljahr 2010/2011 an vier Schulzentren als kooperierende Haupt- und Realschulen konzentriert wurden und seit 2011/2012 als Oberschulen geführt werden.

Eine weitere Veränderung betrifft die integrierten Gesamtschulen. Bereits mit der Gründung der IGS Kreyenbrück zum Schuljahr 2010/2011 wurde auf die große Nachfrage nach weiteren IGS-Plätzen reagiert. Ein weiterer Schritt bestand in der Aufstockung der IGS Flöteich von vier auf sechs Züge zum Schuljahr 2014/2015. Diese Maßnahmen führten über Jahre zu einem Anwachsen der Schülerzahlen, seit 2017 sind diese recht konstant. Auch an den Oberschulen, nach einem jahrelangem Rückgang, sowie an den Gymnasien sind die Schülerzahlen jetzt konstant. An den Grundschulen sind die Schülerzahlen in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen.

An den Gymnasien hatte sich in der Vergangenheit vor allem der doppelte Abiturjahrgang im Rahmen der Umstellung auf das Abitur nach 8 Jahren (G8) bemerkbar gemacht. Durch den Wegfall eines Jahrgangs hatten sich die Zahlen zum Schuljahr 2011/2012 entsprechend verringert und waren dann relativ konstant. Die von der Landesregierung beschlossene Rückkehr zum Abitur nach 9 Jahren (G9) hat diesen Effekt zum Schuljahr 2020/2021 wieder ausgeglichen.

Ein weiterer Effekt ergibt sich aus der Umsetzung der Inklusiven Schule. Abgesehen vom vollständigen Auslaufen der Förderschule Lernen werden viele weitere Schülerinnen und Schüler auch zukünftig einen Platz an einer Regelschule wahrnehmen. Wieviele Schülerinnen und Schüler auch langfristig noch an Förderschulen unterrichtet werden, ist aktuell noch nicht absehbar. Die Zahlen erscheinen jedoch mittlerweile recht konstant.